



Rote Mütze als
Markenzeichen:
die norwegische
Unternehmerlegende
Olav Thon (links)
und Peter Harry
Carstensen, ehemaliger
Ministerpräsident von
Schleswig-Holstein.

Zurück bringt Glück

Es begann mit dem Wunsch des norwegischen Geschäftsmanns und Immobilienentwicklers Olav Thon, eine Einnahmequelle für humanitäre Hilfe zu schaffen. Seitdem ist die Norwegische Recycling-Lotterie zu einer der Haupteinnahmequellen des Norwegischen Roten Kreuzes geworden. Jetzt startet das Konzept auch in Schleswig-Holstein, um so die Arbeit des Kinderschutzbundes zu unterstützen.

Wir schreiben das Jahr 2008 und der Immobilien- und Hotelgründer Olav Thon hatte den Traum, eine dauerhafte Einnahmequelle für wohltätige Zwecke zu schaffen, die auch für die Öffentlichkeit attraktiv und einfach zu nutzen wäre. In diesem Jahr wurde die Norwegische Recycling-Lotterie ins Leben gerufen. Eine Lotterie, bei der leere Dosen und Flaschen, die am Leergutautomaten zurückgegeben werden, zu Losen für eine Lotterie werden. Wer Glück hat, kann bis zu 100.000 Euro gewinnen.

„Es gab damals nicht viel Glauben an die Idee“, erinnert sich Olav Thon, der im Juni dieses Jahres seinen 99. Geburtstag feierte. Die Idee einer Lotterie im Leergutautomaten sei von den meisten Menschen als etwas seltsam wahrgenommen worden. Aber bereits im ersten Jahr habe man das Norwegische Rote Kreuz mit 100.000 Euro belohnen können, die alle aus den recycelten Dosen und Flaschen der Menschen stammten. „Wir waren fest von der Idee überzeugt, aber nicht alle haben das Erfolgspotenzial dieses Konzepts als Einnahmequelle

für wohltätige Zwecke gleich verstanden“, sagt Thon.

„Als Teil unserer sozialen Verantwortung sind wir stolz darauf, durch die Recycling-Lotterie fast 60 Millionen Euro für wohltätige Zwecke generiert zu haben.“

Olav Thon, norwegischer Geschäftsmann und Immobilienentwickler

Seit Beginn sind die Einnahmen jedes Jahr deutlich gestiegen. Insgesamt

hat das Norwegische Rote Kreuz inzwischen 56 Millionen Euro von der Norwegischen Recycling-Lotterie erhalten. Im Jahr 2021 waren es über 100 Millionen Kronen – 10 Millionen Euro – aus einem Land mit nur 5,5 Millionen Einwohnern.

„Die Recycling-Lotterie ist zu einer wesentlichen Einnahmequelle für unsere Arbeit in Norwegen geworden“, sagt Thor Inge Sveinsvoll, der Präsident des Norwegischen Roten Kreuzes. „Die Einnahmen stärken nicht nur die Bereitschaft unserer Freiwilligen, sondern auch unsere Aktivitäten in den Gemeinden im ganzen Land. Wir sind sehr dankbar, dass Menschen sich dafür entscheiden, uns durch die Teilnahme an der Lotterie zu unterstützen. Diese Beiträge ermöglichen es uns, Aktivitäten zu initiieren, die ohne sie nicht möglich wären“, sagt Sveinsvoll.

Norwegische Idee als Vorbild für Schleswig-Holstein

Diese norwegische Idee soll nun auch



Mit leeren Flaschen und Dosen Gutes tun: Die Pfandlotterie soll die humanitäre Arbeit des Kinderschutzbundes in Schleswig-Holstein unterstützen.

an Leergutautomaten in Schleswig-Holstein umgesetzt werden. Die Spendeneinnahmen gehen an den Kinderschutzbund als Premiumpartner der Lotterie. „Das sind fantastische Neuigkeiten, und wir freuen uns darauf, in Zukunft noch mehr Kinder, Jugendliche und ihre Familien unterstützen zu können“, sagt Irene Johns, Landesvorsitzende des Kinderschutzbundes in Schleswig-Holstein.

Der Kinderschutzbund ist Deutschlands größte Kinderschutzorganisation. In Schleswig-Holstein engagieren sich über 3.200 Mitglieder, 800 Ehrenamtliche und 870 Hauptamtliche in 28 Orts- und Kreisverbänden. Der Kinderschutzbund ist die Lobby für Kinder in Deutschland. Sein Ziel ist es, dass Kinder gute Lebensbedingungen haben und in einer kinderfreundlichen Gesellschaft aufwachsen.

„Als Kinderschutzbund helfen wir immer da, wo die Not am größten ist“, so Johns. „Wir engagieren uns für die Rechte von Kindern, damit ihre Bedürfnisse und Belange bei allen sie betreffenden Entscheidungen gehört und berücksichtigt werden.“ Zentral für die Arbeit sei der Abbau von Kinderarmut. „Wir setzen uns für ein Aufwachsen von Kindern in Gewaltfreiheit ein – durch einen konsequenten Schutz vor Ausgrenzung, Diskriminierung und Gewalt jeder Art. Um unsere Aktivitäten im ganzen Land aufrechtzuerhalten und um dort, wo es nötig ist, neue und wichtige Maßnahmen zu initiieren, sind diese Einnahmen von entscheidender Bedeutung“, erklärt Johns.

Die Deutsche Pfandlotterie hat ihre Lizenz in Schleswig-Holstein erhalten,

und Vereinbarungen zwischen Händlern und Supermärkten werden verhandelt, bevor die Recycling-Lotterie an die bestehenden Rücknahmeautomaten verteilt wird. Geschäftsführer der Deutsche Pfandlotterie gGmbH ist der frühere Ministerpräsident von Schleswig-Holstein, Dr. Peter Harry Carstensen. Er hat maßgeblich dazu beigetragen, die Recyclinglotterie nach Schleswig-Holstein zu holen.

„Der Kinderschutzbund leistet vor Ort so wichtige Arbeit, und ich hoffe, dass die Pfandlotterie eine Möglichkeit für Menschen wird, zu ihren lokalen Aktivitäten beizutragen.“

Dr. Peter Harry Carstensen, ehemaliger Ministerpräsident von Schleswig-Holstein

„Seit ich vor vielen Jahren das erste Mal von der norwegischen Pfandlotterie gehört habe, glaubte ich daran, dass sie auch für Kinder und Jugend-



Vorbild Norwegen: Die Recycling-Lotterie hat sich dort zu einem Erfolgsmodell entwickelt.

liche hier in Schleswig-Holstein etwas bewegen kann“, sagt Carstensen. Der Kinderschutzbund leiste vor Ort wichtige Arbeit und er hoffe, „dass die Pfandlotterie eine Möglichkeit für Menschen wird, zu ihren lokalen Aktivitäten beizutragen. Meiner Meinung nach ist dies eine großartige Gelegenheit für die Menschen vor Ort, die eine gute Sache unterstützen wollen, und für die Kinder und Jugendlichen vor Ort, die Hilfe benötigen“, so Carstensen.

Carstensen steht seit vielen Jahren in Kontakt mit der Norwegischen Recycling-Lotterie bezüglich des Potenzials in Schleswig-Holstein. Er hat Norwegen besucht und eine gründliche Einführung in die Funktionsweise der Lotterie erhalten. Er ist beeindruckt, wie ein so einfaches System so enorme Wohltätigkeitseinnahmen erzielen kann.

„Die Zusammenarbeit zwischen Wohltätigkeitsorganisationen, Supermärkten und Automatenherstellern, die zum Erfolg beigetragen haben, ist beeindruckend. Darauf arbeiten wir hier in Schleswig-Holstein hin, um die Lotterie zum Laufen zu bringen, damit der Kinderschutzbund sein Potenzial zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen vor Ort ausschöpfen kann“, sagt Carstensen.

Und das Lotterie-Konzept am Leergutautomaten soll nicht allein auf Schleswig-Holstein begrenzt bleiben. Auch andere Bundesländer interessieren sich bereits für das Modell. Carstensen: „Ziel ist es, die Idee auszuweiten und zu zeigen, dass leere Dosen und Flaschen eine wertvolle Unterstützung für die humanitäre Hilfe sein können.“